

PRESSEMITTEILUNG

tacheles-Diaspora

Zwangsräumung des Berliner ‚Tacheles‘ jährt sich zum zehnten Mal

Berlin, 01. August 2022: Am 04. September 2012 wurde das weltweit bekannte Berliner Kunsthaus Tacheles trotz engagierter Rettungsversuche einiger Politiker auf Betreiben der HSH-Nordbank geschlossen. Die internationalen Künstlerinnen und Künstler verstreuten sich danach mehrheitlich in alle Winkel der Welt. Aber einige leben ihre Diaspora in der Hauptstadt weiter - manchmal nur wenige Häuserblocks von der einstigen Heimat in der Oranienburger Straße entfernt, wo inzwischen Luxus- und Alibikunst-Quartiere fertiggestellt werden.

Die ‚Tachelesen‘ verband über ideologische Gräben hinweg der Wille, gegen äußere irrational und feindselig handelnde Gegner zu widerstehen. Sie hielten dies erfolgreich bis zur Zwangsräumung durch und verabschiedeten sich dann friedlich aus Berlins Mitte. Die Vermutung, dass heute - 10 Jahre nach dem Aus des Kunsthauses - der dort gepflegte anti-spalterische Stil in der Auseinandersetzung auch um aktuelle gesellschaftspolitische Konflikte Auswege aus so manchen Sackgassen finden helfen könnte, liegt sehr nahe.

Aktuell treffen wir uns am 10. Jahrestag der Zwangsräumung, dem 04.09.2022, im *Lauschangriff* (Rigaer Str. 103, 10247 BER) ab 19 Uhr zu einem weiteren friedlichen Gedankenaustausch für Etatistinnen und Libertäre, Corona-Fighterinnen und Maßnahmenkritiker, Fans von Hertha und Freundinnen von Union-Berlin ...